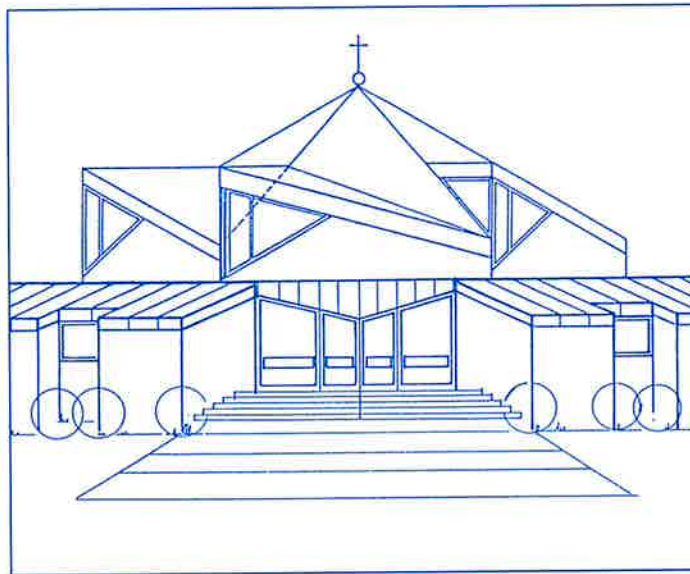
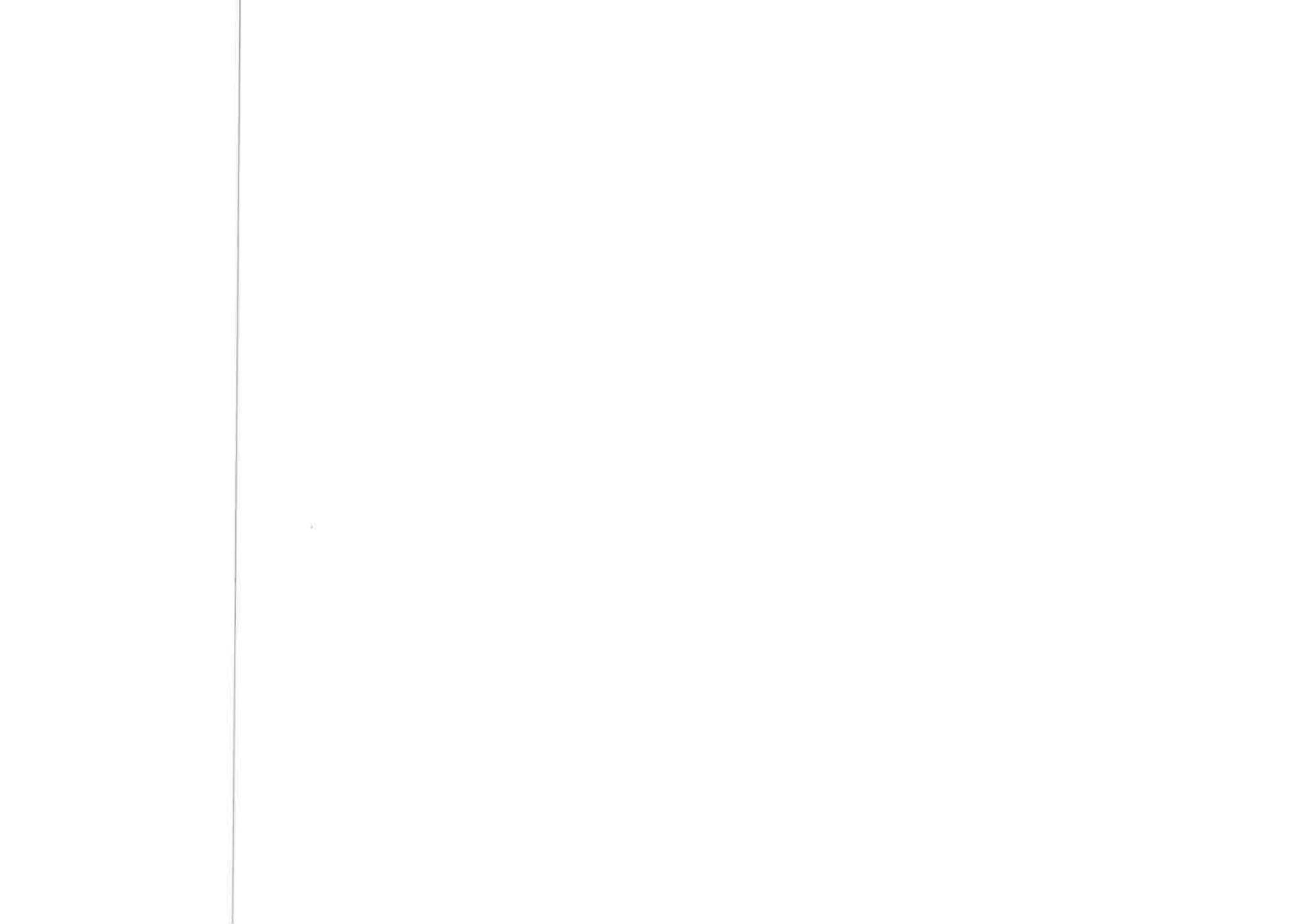


Festschrift
zur Weihe der
Neuapostolischen Kirche in Groß-Gerau



NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE



WEIHE
DER
NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE
IN
GROSS-GERAU
am 4. September 1997



Inhalt:

Vorwort

Geschichtliches aus der Stadt
Groß-Gerau

Kurzchronik der neuapostolischen
Gemeinde in Groß-Gerau

Kirchenneubau

Die Neuapostolische Kirche

KLEINE FESTSCHRIFT

VORWORT

Am 4. September 1997 begeht die neuapostolische Gemeinde in Groß-Gerau einen besonderen Festtag – die Weihe des Kirchenneubaus in der Berliner Straße.

Vor mehr als dreißig Jahren, am 4. Mai 1967, war das ehemalige Landratsamt in der Friedrich-Ebert-Anlage 1 nach Umbauarbeiten als Kirche geweiht worden. Bis zum März 1996 diente es als Versammlungsstätte.

Als eine umfassende Renovierung des Gebäudes anstand, wurde aufgrund der bestehenden beengten Platzverhältnisse zunächst eine Erweiterung des Kirchenraumes auf dem angrenzenden Grundstück geplant.

Als die Grundstückseigentümer jedoch Interesse am Kauf des Kirchengrundstücks bekundeten, weil sie ihrerseits einen Erweiterungsbau beabsichtigten, und der Kirche ein Tauschgrundstück anboten, wurde seitens der Kirchenleitung der Entschluß gefaßt, die Liegenschaft zu verkaufen und eine neue Kirche auf dem angebotenen Grundstück in Groß-Gerau an der Berliner Straße zu errichten.

Nach achtzehnmonatiger Bauzeit kann das neue Gotteshaus in der Berliner Straße nun seiner Bestimmung übergeben werden.

Der treue Gott, unser himmlischer Vater, möge auch in der Zukunft seine segnende und bewahrende Hand über dieses Haus halten, das als sein Heiligtum allen offensteht, die das Heil ihrer Seele suchen.

Besonderer Dank gilt allen, die auf irgendeine Weise mitgearbeitet und dadurch zur Fertigstellung des Kirchenneubaus beigetragen haben.

Geschichtliches aus der Kreisstadt Groß-Gerau



Die Kreisstadt Groß-Gerau ist eine der ganz alten Siedlungen im Gerauer Land.

Bereits um die Mitte des 1. Jahrhunderts errichteten die Römer auf der Spitze einer sich von Westen her erstreckenden Sanddüne ein Kastell.

Die „geraha marca“ wurde jedoch erstmals 910 urkundlich erwähnt. Alemannen und Franken wechselten sich im Besitz ab, bis schließlich die Ansiedlung unter der Herrschaft der Grafen von Katzenelnbogen ihren ersten Aufschwung nahm.

Um 1300 war aus dem „curtis geraha“ längst eine dörfliche Siedlung mit Wall, Graben und Toren geworden. König Wenzel würdigte am 21. Januar 1398 die Verdienste der Katzenelnbogener mit der Verleihung der Stadtrechte. Mit der Verleihung dieser Privilegien erhielt Groß-Gerau die Erlaubnis, Wochen- und Jahrmärkte abzuhalten. Dies und die günstige geographische Lage – schon zu Römerzeiten war hier ein strategisch und kommerziell wichtiger Straßenknotenpunkt geschaffen worden – verhalfen der kleinen Stadt zu stetem Wachstum und einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt fast völlig zerstört; Groß-Gerau zählte noch etwa 50 Menschen in 35 Häusern. Der Wiederaufbau dauerte mehr als 20 Jahre. 1832 wurde der Kreis Groß-Gerau gebildet und Groß-Gerau wurde Sitz der Kreisverwaltung; hiermit verbunden erhielt Groß-Gerau den Titel einer Kreisstadt. Damit war gewissermaßen ein Zeichen gesetzt für die künftige Entwicklung der Stadt. Groß-Gerau wurde Sitz zahlreicher Behörden und die einsetzende Industrialisierung beeinflusste die Entwicklung der Stadt außerordentlich positiv.

Der Zweite Weltkrieg brachte Groß-Gerau gewaltige Schäden. 1944 wurde rund ein Drittel des Stadtgebietes zerstört. Auch die Stadtkirche fiel in Schutt und Asche, während das histori-



Das historische Rathaus aus dem 16. Jahrhundert

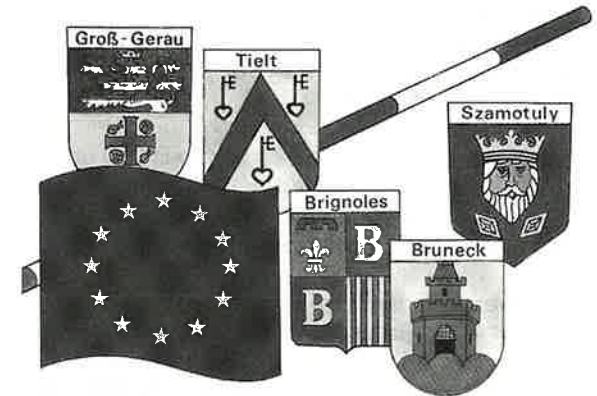
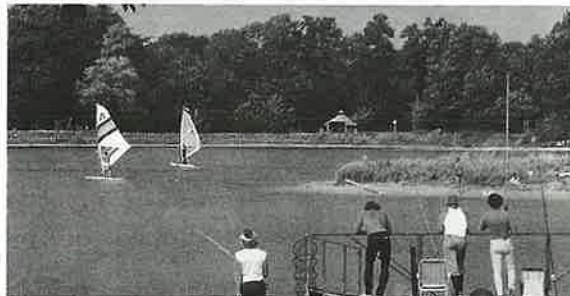


◁ Skulptur in der Innenstadt

Groß-Gerau – Partnerstadt
in Europa ▽

sche Rathaus aus dem 16. Jahrhundert unversehrt blieb. Der Neuaufbau begann bald nach der Währungsreform und ließ eine moderne, doch auf alter Tradition gegründete Stadt entstehen, die über eine gesunde und ausgewogene Wirtschaftsstruktur verfügt.

Durch eigenes Wachstum, durch die Eingemeindung von Dornberg (1939) und Berkach (1972) und schließlich durch den im Rahmen der Gebietsreform 1977 durchgeführten Zusammenschluß mit den Gemeinden Dornheim und Wallerstädten ist Groß-Geraus Einwohnerzahl erheblich angestiegen; zum Jahresende 1996 betrug sie 23 800.



Groß-Gerau

Kurzchronik der neuapostolischen Gemeinde in Groß-Gerau

1949 **Groß-Gerau wird Stützpunkt**

Der erste Gottesdienst in Groß-Gerau wurde am Neujahrstag 1949 in einem Nebenraum der Gaststätte Schmoll durch den Priester Buch aus der Gemeinde Langen gehalten. Die Teilnehmer dieses Gottesdienstes waren zum größten Teil Geschwister aus den umliegenden Ortschaften, die durch die Kriegswirren vertrieben waren und dort eine neue Bleibe fanden. Bis zum 3. November 1949 wurden die Geschwister von den Amtsträgern der Gemeinde Langen bedient. Ab diesem Zeitpunkt versorgte Priester Abicht, Vorsteher von Nauheim, den Stützpunkt Groß-Gerau.

1952 Am 9. Januar 1952 bestätigte Apostel Gottfried Rockenfelder den von Heilbronn nach Frankfurt verzogenen Priester Friedrich Fenkl in seinem Amt und übertrug ihm die Betreuung der Gemeinde Nauheim, sowie der Geschwister in Groß-Gerau.

1953 **Groß-Gerau wird selbständige Gemeinde**

Seit dem 1. April 1953 ist Groß-Gerau selbständige Gemeinde. Ihr Vorsteher, Priester Fenkl, empfängt am 19. August 1953 das Gemeindeevangelistenamt und betreut die 37 zur Gemeinde gehörenden Seelen.

1955 **Neue Versammlungsstätte**

Mit Beginn des Jahres 1955 kann eine neue Versammlungsstätte in der Klein-Gerauer-Straße bezogen werden. Die Gemeinde ist auf 61 Seelen angewachsen.

1958 Evangelist Fenkl empfängt am 2. Juli 1958 in Groß-Gerau durch Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder das Hirtenamt.

1967 **Kirche in der Friedrich-Ebert-Anlage**

Das von der Kirche erworbene alte Landratsamt in der Friedrich-Ebert-Anlage 1 wird nach seinem Umbau am 4. Mai 1967 als Kirche geweiht. Die Gemeindestärke beträgt 106 Seelen.

▽ Die Kirche in der Friedrich-Ebert-Anlage 1





◀ Innenraum,
Blick zum Altar

1996 **Letzter Gottesdienst in der alten Kirche**

Am Mittwoch, 6. März 1996, hält Bezirks-evangelist Peter den letzten Gottesdienst in unserer Kirche in der Friedrich-Ebert-Anlage.

Eine neue Unterkunft findet die Gemeinde Groß-Gerau vorübergehend in der Friedhofskapelle in der Klein-Gerauer-Straße.

Die Grundsteinlegung für die neue Kirche erfolgt am 30. Mai 1996 durch Bischof Corvinus.

Die Ansprache zum Richtfest am 13. September 1996 hält Bischof Opdenplatz.

1985 Nachdem er mehr als 33 Jahre der Gemeinde als Vorsteher gedient hat, wird Hirte Fenkl am 8. September 1985 in Ruhe gesetzt. Evangelist Eberhard Peter wird neuer Vorsteher.

1988 Evangelist Peter empfängt am 14. Juli 1988 das Hirtenamt, und Priester Robert Thürmer aus Groß-Gerau übernimmt als Vorsteher die Gemeinde Hattersheim.

1991 **Hirte Peter empfängt das Bezirksevangelistenamt**

Bezirksapostel Saur ordiniert den Hirten Peter am 18. August 1991 zum Bezirksevangelisten.

Priester Günter Arnold aus der Gemeinde Gustavsburg empfängt das Evangelistenamt und wird als Vorsteher für Groß-Gerau beauftragt.

1997 Bedingt durch die kalte Witterung muß die Friedhofskapelle für die Gemeindeaktivitäten am 5. Januar 1997 aufgegeben werden.

Im Januar besucht die Gemeinde die Gottesdienste in Nauheim. Ab dem 2. Februar kann das „Haus Reiß“ in Groß-Gerau angemietet werden.

Zu den Gottesdiensten in der Gemeinde Groß-Gerau, die von einem Gemeindeevangelisten (als Vorsteher), drei Priestern, sieben Diakonen und einem Unterdiakon betreut wird, kommen auch Geschwister aus den Ortschaften Klein-Gerau, Büttelborn, Wallerstädten, Worfelden, Geinsheim, Dornheim, Dornberg und Berkach.



Die Amtsträger der Gemeinde Groß-Gerau mit dem Bezirksältesten Astheimer (3. v. l.) und dem Hirten i. R. Finkl (2. Reihe, 3. v. l.)



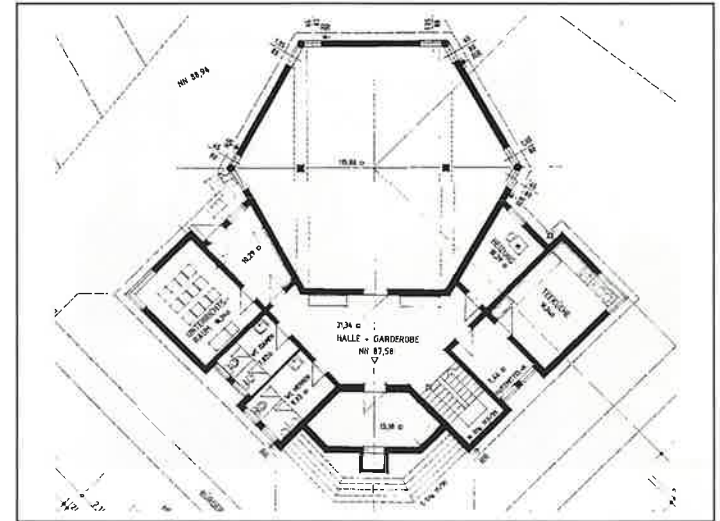
Kinder der Gemeinde Groß-Gerau Mitte der fünfziger Jahre

Gemeinde Groß-Gerau 1953–1997



Hirte i. R. Finkl mit seiner Frau nach dem Richtfest am 13. September 1996

Kirchenneubau



Mit der Fertigstellung der neuen Kirche geht für die Gemeinde Groß-Gerau der langgehegte Wunsch nach einem eigenen, repräsentativen Gotteshaus in Erfüllung. Die erweiterbare Sitzkapazität bietet sowohl für alle gottesdienstlichen Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde als auch für Begegnungen von Jugendgruppen oder Chor und Orchesterproben auf Bezirksebene genügend Platz.

Die Planung erfolgte durch die Bauabteilung der Neuapostolischen Kirche Hessen unter Leitung von Architekt Dipl. Ing. Reinhard Seitz, die Planungsleitung oblag Architekt Dipl. Ing. Horst Fuhrmann und die Bauleitung Dipl. Ing. Dittmar Bender. Für die Statik verantwortlich zeichnete das Ingenieurbüro Herzog aus Offenbach.



Zur Konzeption



Vor der
Grundsteinlegung

Die Erschließung des Kirchengrundstücks erfolgt von der Kreuzung Berliner Straße / Hermann-Löns-Straße. PKW-Stellplätze sind rückseitig, hinter der Kirche, in Grünflächen eingebettet, angelegt.

Das Gebäude besteht aus Unter- und Erdgeschoß. Sämtliche Grundrißfunktionen sind klar gegliedert und in der äußeren Aufteilung sichtbar. Im Erdgeschoß befinden sich außer dem Gottesdienstraum mit 120 Sitzplätzen zwei mit Sichtfenstern abgeschlossene Räume für Mütter mit Kleinkindern mit jeweils 10 Sitzplätzen, das durch eine verglaste Wand abgetrennte Foyer, um das der Gottesdienstraum im Bedarfsfall erweitert werden kann sowie die Garderobe und ein behindertengerechtes WC.



Ansprache zum Richtfest

Die Gestaltung der Kirche



Die äußere Erscheinung des Gebäudes wird geprägt von einem sechsteiligen Dach mit vorbewitterter Zink-Stehfalz-Eindeckung mit dem mittig aufgesetzten Kirchenemblem sowie den beiden ebenfalls zinkgedeckten Pultdächern der Nebenräume.

Die vielfältigen Außenwände werden unterbrochen von ausdrucksvollen Fenstern mit dunklen Rahmen in Holz-ALU-Konstruktion.

Das Gebäude ist von großzügiger Bepflanzung umgeben. Die Gehwege sind gepflastert, der Parkplatz ist mit Ökopflaster angelegt.

Die innere Gestaltung des Gebäudes wird geprägt von der optischen Verbindung Foyer – Gottesdienstraum. Die Wandflächen sind in weiß gehalten. Sichtbare, sternförmig angelegte Dachbinder heben sich durch dezente Farbgebung ab. Die dazwischen liegenden Dachdeckenflächen sind wieder hell gehalten und mit Einbaudeckenstrahlern versehen.

Die Glasflächen der Fenster sind teilweise mit Buntglas nach Entwürfen von Jörg Kitta-Kittel gestaltet. Der Boden in Gottesdienstraum, Foyer und Garderobe ist gefliest, die Nebenräume sind teilweise mit Teppich ausgelegt.

Zur Begleitung des Gemeindegesangs ist eine Orgel mit digitalisiertem Pfeifenklang eingebaut.

Am Kirchenneubau beteiligte Firmen

<p>Rohbauarbeiten Firma Jochen Schmitt Georg-Storm-Str. 16 a 64331 Weiterstadt Tel. 06150 / 2716 – Fax 06150 / 2241</p>	<p>Statische Berechnung Ing. Büro Norbert Herzog Aschaffener Str. 2 63073 Offenbach Tel. 069 / 89999719 – Fax 069 / 89999723</p>
<p>Planung Heizung und Sanitär Ing. Partner Wärme-Nutzung Riedel Alsbachstr. 51 35745 Herborn Tel. 02772 / 40012 – Fax: 02772 / 41228</p>	<p>Prüfstatiker Büro Dr. Ing. Fritz Nötzold An der Steinkaute 11 63225 Langen Tel. 06103 / 21033 – Fax 06103 / 1441</p>
<p>Dachdecker / Spengler Firma Schreck Klempner & Sanitär GmbH Brunnenstr. 7 63875 Mespelbrunn Tel. 06092 / 333 – Fax 06092 / 6733</p>	<p>Fensterbau Firma Bruno Mahler Kurzheckweg 18 76187 Karlsruhe Tel. 0721 / 553742 – Fax 0721 / 593765</p>
<p>Lieferant Beleuchtung Handelsgesellschaft Jäger Babenhäuser Str. 8 56622 Rödermark Tel. 06074 / 86900 – Fax 06074 / 86901</p>	<p>Verputzer / Maler DEGA GmbH Feldstr. 41 63505 Langenselbold Tel. 06184 / 1478 – Fax 06148 / 62129</p>
<p>Gerüstbau Gerüstbau Lautz Birkengraben 26 35452 Heuchelheim, Tel. 0641 / 65185 – Fax 0641 / 65189</p>	<p>Klimatechnik Firma Brähler & Lau Am Habersberg 6 36137 Großenlüder Tel. 06648 / 8380 – Fax 06648 / 8787</p>
<p>Zimmerer Firma Holzbau Georg Hirsch GmbH Hessenring 19 64572 Büttelborn Tel. 06152 / 95046-0</p>	<p>Elektrobau Firma Islaub Rossittener Str. 17 60487 Frankfurt Tel. 069 / 774465 – Fax 069 / 7078033</p>

Am Kirchenkeubau beteiligte Firmen

<p>Estrichbau Firma Karl Heinz Köhres Hauptstr. 74 64390 Erzhausen Tel. und Fax 06150 / 82567</p>	<p>Teppichboden Firma Horst Treber Breslauer Str. 51 65428 Rüsselsheim Tel. 06142 / 46637 – Fax 06142 / 998457</p>
<p>Lieferant Fliesen Firma Fliesen Jost Delkenheimer Str. 18 a 65719 Hofheim-Marxheim Tel. 06192 / 38996 – Fax: 06192 / 36844</p>	<p>Fliesenleger Firma Günter Jost Schillerstr. 26 64390 Erzhausen Tel. 06150 / 6361 – Fax 06150 / 7172</p>
<p>Natursteinarbeiten Firma Fliesen-Müller GmbH Ludwigstr. 9 64390 Erzhausen Tel. 06150 / 6883 – Fax 06150 / 85768</p>	<p>Kunstverglasung Hersteller Firma Kaschenbach GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 54292 Trier Tel. 0651 / 22086 – Fax 0651 / 12678</p>
<p>Schlosser / Geländer Firma Roland Stickler Am Leinritt 10 63796 Kahl am Main Tel. 06188 / 2594 – Fax 06188 / 81156</p>	<p>Kunstverglasung Entwurf Firma Jörg von Kitta-Kittel Scheidswaldstr. 78 60385 Frankfurt am Main Tel. 069 / 777638</p>
<p>Mobiliar Stuhlfabrik Hiller Grünbergstr. 42 69502 Hemsbach Tel. und Fax 06201 / 44363</p>	<p>Außenanlagen Die Grashüpfer GmbH Alte Darmstädter Str. 85 64521 Groß-Gerau Tel. 06152 / 58648 – Fax 06152 / 57753</p>
<p>Garderobenanlagen Firma Rosconi Löhnberger Weg 35781 Weilburg Tel. 06471 / 3210 – Fax 06471 / 7001</p>	<p>Orgelanlage Benedikt Orgel Vertriebs GmbH Walsroder Str. 1 29683 Fallingbostel Tel. 05162 / 91525 – Fax 05162 / 91526</p>

Die Neuapostolische Kirche

Die von Jesu gegründete Gemeinde, die Urkirche, war apostolisch, denn sie wurde von Aposteln geleitet.

Der Name *Neuapostolische Kirche* besagt, daß die ursprüngliche apostolische Kirche wieder aufgerichtet ist.

Als Fortsetzung der Urkirche stimmt die Neuapostolische Kirche mit ihrer Vorgängerin überein.

Wie damals

- wird die Kirche Christi von Aposteln geführt;
- gibt es ein Haupt der Apostel, heute *Stammapostel* genannt;
- haben die Apostel als Mitarbeiter in den Gemeinden und Arbeitsbereichen (Bezirken) Bischöfe, Älteste, Hirten, Evangelisten, Priester und Diakone;
- gibt es drei Sakramente: Heilige Wassertaufe, Spendung des Heiligen Geistes, Heiliges Abendmahl;
- bereiten sich die Gläubigen auf den Tag der Ersten Auferstehung vor, an dem Jesus seine Verheißung erfüllen wird, wiederzukommen und die Seinen zu sich zu nehmen.
- dienen freiwillige Opfer zur Finanzierung sämtlicher Ausgaben.

Die Organisation

Zum neuapostolischen Glauben bekennen sich nahezu neun Millionen Menschen aller Hautfarben und Bevölkerungsschichten, verteilt auf alle Kontinente und viele Nationen. In mehr als 50 000 Gemeinden werden in den Landes- oder Stammsprachen Gottesdienste gehalten. In den meisten Ländern ist die Neuapostolische Kirche als juristische Person anerkannt.

Alle neuapostolischen Gemeinden der Erde bilden zusammen die Neuapostolische Kirche, geleitet vom Stammapostel. Die neuapostolischen Gemeinden eines Landes oder einer Region sind zusammengefaßt zu einem Apostelbezirk, dem ein Bezirksapostel vorsteht. Apostel, Bischöfe und Bezirksvorsteher betreuen im Auftrag des Bezirksapostels die ihnen zugewiesenen Arbeitsbereiche.

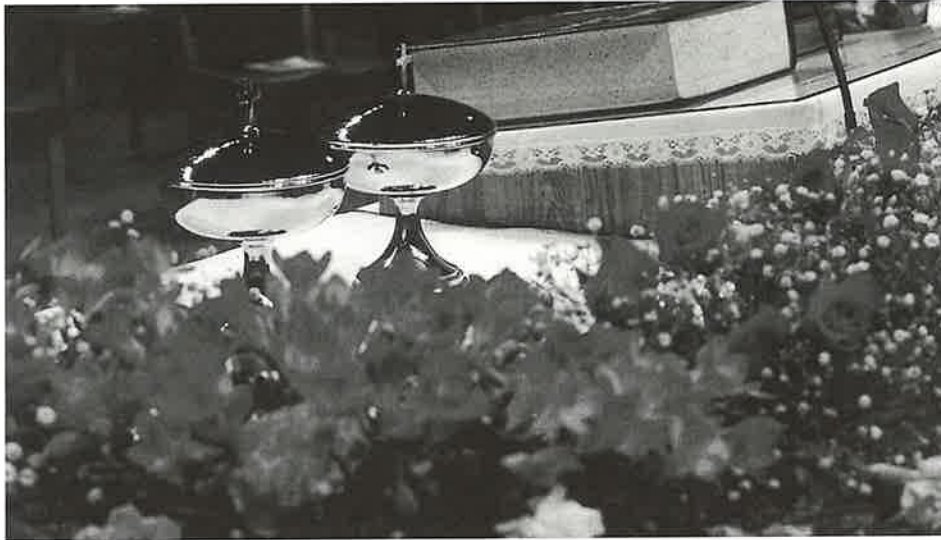
Die seelsorgerische Betreuung jeder Gemeinde ist einem Vorsteher anvertraut, der ein priesterliches Amt trägt. Ihm sind weitere Amtsträger zur Hilfe gegeben. Die Seelsorger der Neuapostolischen Kirche sind Männer aus den verschiedensten Berufen und Bevölkerungsschichten. Ihren Dienst verrichten sie bis auf wenige Ausnahmen nebenberuflich und unentgeltlich.

Die Geschichte

In Schottland, England und Deutschland sehnten sich im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts gläubige Christen zurück nach der ursprünglichen Jesulehre. Sie beteten um die erneute Ausgießung des Heiligen Geistes und die erneute Sendung von Aposteln. Die Bitten wurden von Gott erhört. Durch Weissagungen aus dem Heiligen Geist wurden ab 1832 die ersten Apostel und weitere kirchliche Amtsträger gerufen.

Die ersten Gemeinden des neuen apostolischen Glaubens entstanden in England, und zwar in Albury und London. Von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an entwickelte sich aus diesen Anfängen die Neuapostolische Kirche.

Das Heilige Abendmahl wird gefeiert zum Gedächtnis an das Leiden und Sterben Jesu. Es vermittelt die Lebensgemeinschaft mit Jesu Christo, dem Sohn Gottes, und wird nach der Sündenvergebung gefeiert.



Der Glaube

Die neuapostolischen Christen glauben an Gott, seinen Sohn Jesus Christus, an den Heiligen Geist, an die Sendung von Aposteln.

Sie stehen in der Erwartung der nahen Wiederkunft Christi. Die Vorbereitung auf dieses Ereignis, den Tag der Ersten Auferstehung, geschieht vor allem in den Gottesdiensten durch das Wort und die Sakramente.

Die Heilige Wassertaufe ist der erste Schritt in die Gemeinschaft mit Gott und wird durch die priesterlichen Amtsträger an Menschen jeden Alters vollzogen.

Die Heilige Versiegelung ist die Spendung des Heiligen Geistes. Sie macht Menschen zu Gottes Kindern. Wie in den urchristlichen Gemeinden wird sie durch Handauflegung und Gebet eines Apostels durchgeführt.

Das Glaubensziel

Es besteht in der ewigen Gemeinschaft mit Gott dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus. Zentralpunkt im Leben eines neapostolischen Christen ist daher die Erste Auferstehung – der Tag, an dem Jesus, gemäß seiner Verheißung, wiederkommt, um die Seinen zu sich zu nehmen.

Die Gottesdienste

Die äußere Gestaltung der Gottesdienste ist schlicht und feierlich. In freier Predigt, also ohne Manuskript, verkündigen die Seelsorger das Evangelium. Sie verlassen sich dabei auf die Kraft des Heiligen Geistes.

Höhepunkt des Sonntagsgottesdienstes ist die Feier des Heiligen Abendmahls nach dem gemeinsam gesprochenen Gebet *Unser Vater* und der Sündenvergebung. Bei Konfirmationen, Trauungen und Hochzeitsjubiläen empfangen die Gläubigen einen besonderen Segen.

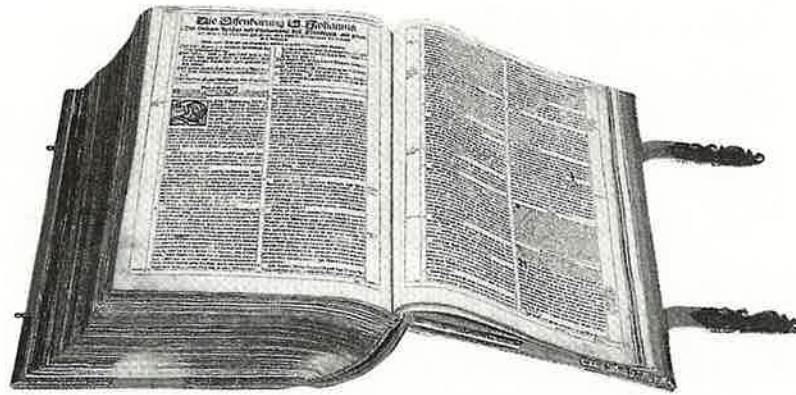
Meistens umrahmt ein gemischter Chor die Gottesdienste.

Die Seelsorge

Die Neapostolische Kirche sieht ihre wichtigste Aufgabe in der Verkündigung des Evangeliums und in der Seelsorge. Dazu zählen regelmäßige Hausbesuche und die besondere Betreuung der Kranken, Alleinstehenden und Älteren.

Die Jugendlichen treffen sich zu Jugendgottesdiensten und Jugendveranstaltungen. Die Kinder besuchen, je nach Altersstufe, Sonntagsschule, Kindergottesdienst, Religionsunterricht und Konfirmandenunterricht.





ICH WILL ANBETEN
ZU DEINEM HEILIGEN TEMPEL UND
DEINEM NAMEN DANKEN
FÜR DEINE GÜTE UND TREUE; DENN
DU HAST DEINEN NAMEN
ÜBER ALLES HERRLICH GEMACHT
DURCH DEIN WORT.

(PSALM 138, 2)
